

fed. Senator/-in: Oberbürgermeisterin Federführendes Amt: Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt	Beteiligt: Zentrale Steuerung Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	
Anfrage von Christian Albrecht (für die Fraktion DIE LINKE.PARTEI) Kesselborn-Arena		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
01.03.2023	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

1. *Auf welcher sportfachlichen Bedarfsplanung wurde die Kapazität für die Kesselborn-Arena festgelegt?*

Die Festlegung der Kapazitätsgröße der Kesselborn-Arena in Höhe von 2.500 - max. 3.000 Zuschauern ist nicht das Ergebnis sportfachlicher Fachplanungen seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, sondern beruht vielmehr auf eigenen planerischen Erwägungen der Ostseesparkasse. Erstmals wurde sie der HRO mit Schreiben der OSPA vom 12.04.2017 im Rahmen des Antragsverfahrens zum Grundstückskauf mitgeteilt. Im Rahmen des Kaufvertrages zwischen der HRO und der OSPA wurde diese Größe dann daraufhin festgeschrieben. Es heißt dort auszugsweise:

"Die Bebauungsverpflichtung umfasst: [...] die Errichtung einer Sportarena für 3.000 Zuschauer." Es gibt keine vertragliche Vereinbarung oder anderweitige Zusicherung der Stadt, die eine künftige Betreuung der Arena durch die Stadt vorsieht.

2. *Entspricht die geplante Kapazität noch immer den heutigen sportfachlichen Bedarfen?*

Die geplante Besucherkapazität von 3.000 Pax würde den Bedarf der Rostock Seawolves während eines Spielbetriebes in den Ligen ProB (National 3rd Division) und ProA (National 2nd Division) exakt abdecken (ca. 3.000 Zuschauer im Schnitt zwischen 2017-2020 in 42 Spielen). Seit dem Aufstieg in die Basketballbundesliga BBL werden durch den Verein bei den Heimspielen höhere Besucherzahlen generiert. Der Verein hat das sportliche Ziel, sich fest in der BBL zu etablieren. Dieses Ziel ist - trotz aller generellen Unwägbarkeiten im Sport - auf Grund der Entwicklung der letzten Jahre als realistisch einzustufen.

Der Zuschauerschnitt des HC Empor Rostock bei Austragung der Heimspiele in der Stadthalle bewegte sich durchschnittlich in der 3. Liga Nordost bei circa 3.695 Zuschauern im Zeitraum 2017 – 2020 bei insgesamt 6 durchgeführten Spielen. Aufgrund der geringen Anzahl an durchgeführten Spielen in der Stadthalle wird auch die Saison 2015/16 herangezogen. In 21 Spielen in der Stadthalle wurde ein Zuschauerschnitt von 1.500 Zuschauer nachgewiesen. Ein Großteil der Spiele zwischen 2017 und 2021 wurde in der OSPA-Arena (Tschaikowskistraße) mit max. 900 Zuschauern durchgeführt. Der Verein hat mit dem Aufstieg in die 2. Handballbundesliga zur Saison 2021/2022 und dem Klassenerhalt in der Saison 2022/2023 zuletzt große sportliche Erfolge erzielt.

Die Volleyballer des SV Warnemünde spielen derzeit in der 2. Volleyball Bundesliga Nord. Auf diesem Niveau können ihre Heimspiele in der OSPA-Arena in der Tschaikowski-Str. ausgetragen werden. Diese Sportstätte steht nach dem Beschluss zum Ankauf auch künftig kontinuierlich im Sportstättenetz der Stadt zur Verfügung. Der Verein verfolgt mittelfristig das Ziel des Aufstiegs in die 1. Volleyball Bundesliga.

3. *Wie stellen sich die aktuellen und künftigen regulatorischen Vorgaben der jeweiligen Ligen dar und sind diese vereinbar mit der geplanten Kapazität?*

Mit der zukünftig zu erwartenden Regelung der BBL (Spielerlaubnis nur bei Mindestkapazität von 4.500 Zuschauern) ab der Saison 2032/33 ist die in der Kesselbornarena vorgesehene Größe von 3.000 Zuschauern nicht mehr ausreichend. Allerdings bleibt die Stadthalle weiterhin als geeignete Spielstätte vorhanden.

4. *Welche Miet- und Betriebskosten werden nach den aktuellen Planungen für die Betreuung der Kesselborn-Arena erwartet?*

Der Verwaltung liegt bisher kein konkretes Angebot der OSPA vor. In einer von der OSPA beauftragten Studie werden jährliche Kosten für den Betrieb der Arena in Höhe von ca. 3,52 Mio. Euro (inkl. Personal, Technik, usw.) angenommen.

5. *War es den interessierten Vereinen überhaupt möglich, gegenüber der Stadtverwaltung möglichst verbindlich zu erklären, dass sie nach Fertigstellung der Kesselborn-Arena als Mieter auftreten werden?*

Vorhabenträgerin für die Errichtung der Arena ist die OSPA. Seitens der OSPA war weder gewollt noch gewünscht, dass eine städtische Einflussnahme auf die Hallenbelegung erfolgen soll. Die interessierten Vereine (Rostock Seawolves, HC Empor Rostock, SV Warnemünde Volleyball) hatten im Rahmen der Beantwortung eines Fragenkataloges zu Beginn des Jahres 2022 unter Moderation der OSPA nach Einladung durch die InRostock GmbH die Gelegenheit ihre Ambitionen zu Bewirtschaftung der Kesselborn-Arena zu artikulieren. Im Ergebnis wurde von allen Vereinen eine eigene Bewirtschaftung am 19.01.2022 ausgeschlossen.

6. *Seitens der Vereine wurde wiederholt der Bedarf nach zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten artikuliert. Welche Möglichkeiten für den Trainingsbetrieb werden in der Kesselborn-Arena gesehen?*

Die Rostock Seawolves haben den Bedarf für eine Sporthalle zu Trainingszwecken in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Größenordnung vergleichbar zur Sporthalle Gerüstbauerring) angezeigt. Die geplante Kesselborn-Arena würde dem von der Größe entsprechen, hat jedoch vorrangig Veranstaltungscharakter. Im Ergebnis der durch die OSPA in Auftrag gegebenen Wirtschaftlichkeitsanalyse des international tätigen Beratungsunternehmens Drees & Sommer wurde für den wirtschaftlichen Betrieb der Arena eine Kombination aus Sport- sowie Messe- und Konzertveranstaltungen empfohlen. Dies lässt logistisch keinen Raum für einen gleichzeitigen kontinuierlichen Trainingsbetrieb.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Eva-Maria Kröger

Anlagen
Keine